



KRASS e.V.

Ein Bericht unter vollständiger Anwendung des „Berichtsstandards für soziale Organisationen“



Vision

In allen Hauptstädten der Welt Kindern und Jugendlichen kostenlosen und schwellenfreien Zugang zu Kultur zu ermöglichen, insbesondere in den Bereichen der musischen Erziehung mit den Schwerpunkten Bildende Kunst und Theater.

Mission

Verbreitung von KRASS vor Ort in Form von Social Franchising, damit flächendeckend eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen erreicht werden kann.



Inhaltsverzeichnis

<u>KRASS e.V.....</u>	<u>1</u>
<u>Vorwort.....</u>	<u>4</u>
<u>1 Gegenstand und Umfang des Berichts.....</u>	<u>6</u>
<u>2 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz.....</u>	<u>8</u>
<u>4 Weitere Planung und Ausblick.....</u>	<u>22</u>
<u>6 Profile der beteiligten Organisationen.....</u>	<u>31</u>
<u>7 Finanzen.....</u>	<u>35</u>



Vorwort

Mein Name ist Claudia Seidensticker. Ich bin Gründerin der Stiftung Kultur für Kinder, Vorsitzende des Vorstandes und auch Gründerin des gemeinnützigen Vereins KRASS e.V.!

Dabei hatte ich im April 2008 eigentlich nur ein eintägiges Event geplant, als ich Kinder und Jugendliche – gleich welcher Nationalität und sozialer Schicht – aufrief, gleichzeitig eine 60 Meter lange Leinwand zu bemalen. „Kinder malen eine bessere Welt“ betitelte ich diese Aktion und verwandelte eine 100 Jahre alte Straßenbahnstation in der NRW-Landeshauptstadt für einen Samstag in ein Kinderatelier. Mein Ziel, das ich auch erreichte: Kinder & Jugendliche konnten den ganzen Tag unter Begleitung von professionellen KünstlerInnen dem Spiel mit Farben freien Lauf lassen, denn Kinder öffnen beim Malen nicht nur Farbtöpfe, sondern auch ihre Herzen. Und ein zusätzlicher Spaß: Ein Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

Es ist einfach fantastisch, wie viele Menschen einen unterstützen, wenn man um Hilfe bittet! Bis zu meiner Mal-Aktion im Straßenbahndepot hätte ich nicht daran geglaubt. Doch: Ich schrieb meinen Netzwerkpartnern, dass ich 1.000 Leinwände brauche oder 800 Pinsel, und ich bekam sie. Nicht von einem einzelnen, aber von vielen, die helfen wollten. Oder: Ich suche für eine Aktion Ehrenamtliche, und sie sind da, wenn man sie braucht. Voraussetzung: Man muss selber auch etwas geben und nicht nur nehmen!



Dem erfolgreichen Event folgten weitere. Es macht einfach Freude, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Kreativität zu fördern. Sie werden aufgrund der künstlerischen Erfahrung selbstbewusster, fangen an, an sich zu glauben, zeigen als Folge auch in der Schule bessere Leistungen.

Ich begann mich dafür zu engagieren, dass sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche kostenlosen Kunstunterricht erhalten können, insbesondere jene aus den bildungsfernen Schichten, deren Eltern sich keine Kunst- oder Musikkurse für ihren Nachwuchs leisten können.

Seitdem arbeite ich mit größtem Vergnügen ehrenamtlich und gründete 2009 den gemeinnützigen Verein Krass e. V und 2010 die Stiftung Kultur für Kinder!



1 Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand des Berichts ist der Verein KRASS e.V. und insbesondere dessen das Angebotziel, Kindern und Jugendlichen in Kunstklassen kulturelle Bildung zu ermöglichen, insbesondere durch musische Erziehung mit Schwerpunkt auf Bildender Kunst und Theater. Durch die Angebote von KRASS möchten wir den Kindern und Jugendlichen Schlüsselkompetenzen und Selbstvertrauen zu vermitteln, um unabhängig von ihrem familiären Hintergrund eine selbständige Lebensgestaltung für sich zu entdecken und entwickeln zu können.

Der Bericht wurde am 31.12.2011 unter vollständiger Anwendung des „Berichtsstandards für soziale Organisationen“ fertiggestellt. Die Informationen beziehen sich auch auf den Zeitraum vor der Erstellung, es sei denn, es ist anders angegeben.

Ansprechpartnerin der Organisation ist die Vorsitzende des Vorstandes Claudia Seidensticker.

Telefonnummer: +49 170 24 16 859

E-Mail: vorstand@krass-ev.de

KRASS e.V.

Wer ist KRASS?

KRASS e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Hauptsitz in Düsseldorf sowie ein Projekt der Stiftung „Kultur für Kinder“. Der Verein wird durch ehrenamtliche Arbeit betrieben.

KRASS e.V. ist anerkannter freier Träger der Stadt Düsseldorf. Er wird momentan sowohl bundesweit als auch international ausgeweitet.

Was macht KRASS

KRASS e.V. bietet Kindern und Jugendlichen **unentgeltlich kulturelle Bildung**. Wir helfen Kindern und Jugendlichen, sich selbstbewusst zu entwickeln, ihre eigenen Stärken kennen zu lernen und sich auszudrücken. Wir unterstützen sie



mit Mitteln der Kunst und fördern die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Autonomie, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Kritikfähigkeit, Toleranz und Ausdrucksfähigkeit, was es ihnen erleichtern soll, die eigenen Möglichkeiten der Lebensgestaltung zu entdecken. KRASS e.V. versteht sich als langfristig nachhaltiges Lernforum für Integration, Toleranz und Akzeptanz.

Warum gibt es KRASS

Uns treibt an, dass etwa **10 % unserer Kinder** ohne Abschluss die Schule verlassen. Der Bildungserfolg hängt sehr stark vom familiären Hintergrund der Schüler ab.

Hier wollen wir **ansetzen, reagieren und agieren!** Denn Kinder sind das Wertvollste was wir haben! Sie werden die zukünftige Gesellschaft gestalten und tragen.

WIE WIRD KRASS FINANZIERT

KRASS e.V. wird direkt durch Spenden und Partner unterstützt, darunter Sachspenden, Zustiftungen, Zeitspenden, Geldspenden und Eigenfinanzierung.

Indirekt erfolgt die Finanzierung durch die **Stiftung Kultur für Kinder**.
www.stiftungskultur fuer kinder.de

KRASS in Zahlen Stand 31.12.2011

- 10 Kinder haben ein dauerhaftes Stipendium erhalten
- 5.628 Kinder besuchten die KRASSen Workshops
- 9.526 Leinwände wurden mit 834 Litern Farbe bemalt
- 49.583 Stunden Arbeit wurden von Ehrenamtlichen geleistet

2 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Themenfeld

Krass e.V., "Wir machen Kinder stark!" widmet sich dem Thema Kunst & Kultur und bietet den Kindern und Jugendlichen ein barrierefreies kulturell-künstlerisches Angebot. Dies geschieht in Form von Kunstklassen, die sowohl in unseren KinderKunstHäuser als auch in verschiedenen Schulen und Institutionen stattfinden, ein barrierefreies kulturelles und künstlerisches Angebot.

Die Angebote von KRASS e.V., „Wir machen Kinder stark!“ umfassen die Themenfelder: „Bildung & Wissenschaft“, „Kultur, Kunst, Medien“ und „Soziale Dienste & Integration“.

2.2 Das gesellschaftliche Problem

2.2.1 Gesellschaftliche Ausgangslage

Eine Studie des Bildungsforschers Klaus Klemm, die im Auftrag der Bertelsmann Stiftung durchgeführt wurde, zeigt, dass im Jahr 2008 fast jeder 13. Jugendliche die Schule ohne Schulabschluss verließ - das sind 65.000 Menschen und 7,5 % des entsprechenden Altersjahrgangs in Deutschland. 54,6 % dieser Gruppe haben eine Förderschule besucht und 26,5 % eine Hauptschule.¹ Das heißt, dass in diesem Jahr mehr als die Hälfte der Schüler einer Förderschule und ein Viertel der Hauptschüler keinen Abschluss erlangten.

Weiter geht aus einer EU-weiten Statistik des Statistischen Bundesamtes hervor, dass in Deutschland die Arbeitslosigkeit vergleichsweise stark vom Bildungsniveau abhängt. Laut dem Statistischen Bundesamt war im Jahr 2008 jeder Sechste mit einfachem Bildungsniveau (höchstens Realschulabschluss) ohne Arbeit. Diese Quote fiel fast doppelt so hoch aus wie der EU-Durchschnitt.²

Ebenso muss beachtet werden, dass die hohe Anzahl von Jugendlichen ohne Schulabschluss hohe Kosten nach sich zieht. In erster Linie natürlich für die

¹ Klemm, Klaus: Jugendliche ohne Hauptschulabschluss. Analysen, regionale Trends, Reformansätze. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_32343_32344_2.pdf (16.02.2012)

² Vgl. EU-Vergleich. Deutsche Hauptschüler haben extrem schlechte Jobchancen. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,576566,00.html> (16.02.2012)

Betroffenen, aber auch für die Gesellschaft. Einerseits durch anfallende Sozialhilfen, andererseits durch die entgangenen Steuereinnahmen bei Erwerbstätigkeit und den benötigten Geldmittel bei nachträglichem Erwerb des Schulabschlusses. Deutlich wird in den genannten Studien, dass der Bildungserfolg der Schüler sehr stark von deren familiären Hintergrund abhängt. Hier wollen wir aktiv ansetzen, reagieren und agieren!

Unser Ziel ist es, talentierten Kindern, die aus finanziellen oder anderen Gründen nicht gefördert werden, ob sie nun aus bildungsfernen und sozialschwachen oder aus gut situierten Familien stammen, Schlüsselkompetenzen zu vermitteln.

2.2.2 Ausmaß des Problems

Wie die Zahlen aus den oben erwähnten Studien zeigen, ist das Ausmaß des Problems erheblich! Wie uns die Gespräche in der Kooperation mit Schulen, insbesondere Förderschulen, mit Lehrern, Eltern und Kindern in diesem kulturellen Bildungsfeld zeigen, ist das weitete sich der Missstand aus Problem schon weit fortgeschritten. Alle Seiten sind sehr interessiert an zusätzlicher Hilfe /kooperativ und nehmen unsere Angebote gerne an.

Das Engagement der Kinder selbst bestätigt uns, dass unsere Arbeit gebraucht und angenommen wird.

Zwar holt die Hälfte der Schulabgänger ohne Abschluss den Schulabschluss nach, jedoch kostet dies knapp 200 Millionen Euro pro Altersjahrgang. Hier wollen wir ansetzen und schon vorher agieren.

2.2.3 Bisherige Lösungsansätze

Der Staat versucht bereits durch Bildungsgutscheine das Problem zu reduzieren. Dies ist ein Konzept zur staatlichen Kostenübernahme für Bildung und Betreuung in Einrichtungen jeder Stufe – vom Kindesalter bis zur Hochschule und Weiterbildung.

Ebenso bietet das Land NRW das Programm „Kultur und Schule“ an, das KünstlerInnen und MitarbeiterInnen aus Kulturinstituten dazu auffordert, Projektvorschläge zu entwickeln, um das schulische Lernen durch komplementäre und kontrastierende Elemente zu ergänzen. Dadurch soll auch die Kreativität der Kinder gefördert werden.

2.3 Der Lösungsansatz

2.3.1 Die Vision



Wir möchten schon frühzeitig in Bildung investieren, anstatt später zu reparieren. Wir möchten, dass Kindern und Jugendlichen das Erlebnis des Scheiterns und die Vergeudung an Lebensjahren erspart bleiben. Damit würden auch der Volkswirtschaft erhebliche Kosten für Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und späte Bildungsmaßnahmen erspart. Insgesamt wäre damit auch das gesellschaftliche Klima lebensbejahender, positiver und produktiver. Unser Ziel ist, durch unsere Maßnahmen gesellschaftlichen Wohlstand zu erhalten, zu stärken und auszubauen!

Deswegen möchten wir in allen Hauptstädten der Welt Kindern und Jugendlichen kostenlosen und schwellenfreien Zugang zu Kultur ermöglichen, insbesondere in den Bereichen der musischen Erziehung mit den Schwerpunkten Bildende Kunst und Theater.

Die damit verbundene Förderung von Schlüsselkompetenzen sollen ihnen ermöglichen, sich selbstbewusst zu entwickeln, die eigenen Stärken kennen zu lernen und Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung zu entdecken und zu nutzen.

Verbreitungsmethode: Social Franchising

2.3.2 Strategie

Krass e.V. – ein Projekt der „Stiftung Kultur für Kinder“ – hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere sozial benachteiligten Kindern & Jugendlichen Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Krass e.V. bietet kostenlosen Zugang zu musischen Angeboten an. Wir vergeben Kunst-**Stipendien** an interessierte, bedürftige und begabte Kinder und Jugendliche, veranstalten **Workshops**, in denen mit Mitteln der Kunst Naturwissenschaften vermittelt werden, spielen **Theater**, gestalten **Schulprojekte** und richten stationäre/regionale **Kinderateliers** und mobile Ateliers ein.

Indem wir über die Ziele & Inhalte unserer Projekte auf verschiedensten Ebenen, die Print- und TV-Medien, Social Media sowie die Netzwerke des Vorstandes und Kuratoriums, kommunizierten, fanden wir immer mehr Partner, mit denen wir gemeinsam einen erfolgreichen Weg gehen konnten.

Krass e.V. hat in den letzten Jahren vielen Kindern und Jugendlichen geholfen. Inzwischen gibt es sogar ein festes Domizil, das KinderKunstHaus in Düsseldorf. Hier können sie an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Im KinderKunstHaus werden regelmäßig Kunstklassen sowohl in der bildenden Kunst und Theater als auch in Bereichen wie Physik und Mathematik angeboten, die die Heranwachsenden in einer spielerischen Weise verstehen lernen.

Jeweils ein professioneller KünstlerIn sowie PädagogIn und PsychologIn begleiten



die Sechs- bis 18-Jährigen dabei, geben ihnen Tipps und Anregungen, organisieren Performances. „Vor allem aber hören wir zu!“ Denn Kunst ist Kommunikation. „Die Kinder öffnen sich und erzählen dabei – auch was sie bedrückt.“

Die Heranwachsenden finden wir u. a. in Schulen und Partnerinstitutionen wie u.a. Diakonische Werke, Kinderschutzbund und schulpsychologische Dienste. In verschiedenen Einrichtungen bieten wir kostenlose, regelmäßig stattfindende Kunstprojekte an. Die Kinder, die uns bei unseren Besuchen auffallen, ermutigen wir, die Kunstklassen regelmäßig zu besuchen, damit wir einen engeren Kontakt zu ihnen aufbauen können. Ebenso wenden wir uns an deren Familien und bieten ebenfalls Kunst- und/oder Kommunikations-Klassen an, in denen Eltern und Kinder gemeinsam teilnehmen können – zur Stärkung der Beziehung zueinander. So profitieren auch die Eltern davon.

Außerdem fahren wir mit einem Kunst-Bus nachmittags die Spielplätze oder Jugendfreizeiteinrichtungen an. Ausgestattet mit allem, was für Kunst wichtig ist, erreichen wir die Kinder und Jugendlichen in ihrer gewohnten Umgebung. Eine KünstlerIn und eine BetreuerIn laden dann vor Ort ein, den eigenen Ideen freien Lauf zu lassen.

Darüber hinaus wenden wir uns an EhrenamtlerInnen und PraktikantInnen, die sich für einen gemeinnützigen Zweck engagieren oder erste Berufserfahrungen sammeln möchten. Sie sind nicht nur Multiplikatoren, sondern das Herz von KRASS e.V. - ohne sie könnte KRASS nicht bestehen.

Freiwillige mit sozialpädagogischen oder psychologischen Hintergrund setzen wir auch als Streetworker in Gegenden ein, die als schwierig gelten und den Jugendämtern bereits bekannt sind.

2.3.3 Zielgruppen

Unsere vorrangigen Adressaten sind Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren aus sozialschwachen und bildungsfernen Familien. Grundsätzlich stehen unsere Angebote allen Kindern und Jugendlichen offen, ohne Ansehen der Religion, sozialen Herkunft oder Nationalität. Da wir uns als Forum für Integration und Toleranz verstehen, ist uns eine unterschiedliche Zusammensetzung der Gruppen/Kunstklassen besonders wichtig.

Außerdem richten wir uns an engagierte Menschen, die ehrenamtlich helfen möchten.

Weitere Zielgruppen sind Sozialpädagogen, Psychologen, Theater- und Kunstpädagogen, die als Praktikanten erste berufliche Erfahrungen sammeln möchten.



Zum Adressatenkreis zählen auch Unternehmen, Stiftungen und Institutionen, die sich kulturell engagieren möchten.

Schließlich richten wir uns an Politiker, um sie für die geschilderten Problematiken zu sensibilisieren.

2.3.4 Aktivitäten und erwartete Wirkungen

Aktivitäten

Wir

- vergeben Stipendien an sozial benachteiligte und begabte Kinder und Jugendliche
- veranstalten Workshops, in denen wir Kunst, Theater und Naturwissenschaften miteinander verbinden
- richten stationäre/regionale Kinderateliers und mobile Ateliers ein
- übernehmen Schulpatenschaften für Förderschulen, denen wir acht Mal im Jahr kostenlose Kunstklassen anbieten
- veranstalten Kunst-Events

Verbreitungsangebote

- Bundesweites und internationales Social Franchising als „KRASS vor Ort“

„Man muss das Rad nicht immer neu erfinden“, lautet unsere Devise. Daher geben wir unsere Konzepte an Initiatoren aus anderen Städten weiter, und zwar in Form von Social Franchising. So wurde KRASS inzwischen in Köln, Limburg und Trier und ferner international in Shanghai, Athen und Tansania auf „Transfer“-Basis fortgesetzt.

- Schulprojekte, Streetworker, Kunstbus, Kooperationen

Die Kinder und Jugendlichen erreichen wir einerseits in ihrer eigenen Umgebung, indem wir Streetworker einsetzen und mit einem Kunst-Bus Spielplätze und Jugendfreizeiteinrichtungen ansteuern. Andererseits finden wir sie durch unsere



Schulprojekte, wo wir auffällige Kinder und Jugendlichen gezielt ansprechen und sie ermutigen, regelmäßig an unseren Angeboten teilzunehmen. Des Weiteren kooperieren wir mit Institutionen wie dem Diakonischen Werk, dem Kinderschutzbund und schulpsychologischen Diensten, mit denen wir Angebote realisieren und dort vor Ort Kinder und Jugendliche gezielt ansprechen.

Wirkung

Die Wirkung dieser aktiven künstlerischen Auseinandersetzung ist einzigartig. Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Herkunft unter Minderwertigkeitsgefühlen litten, hoffnungslos in die Zukunft blickten, haben plötzlich das nie gekannte Aha-Erlebnis: „Ich kann etwas. Ich bin doch etwas wert.“ Diese Erfahrung, die sie aufgrund der Zusammenarbeit mit den KünstlerInnen von Krass e.V. erleben, wirkt sich nun auf ihr gesamtes Leben aus. Plötzlich erhalten sie auch den Mut, in der Schule aktiver mitzuarbeiten. Ihre Leistungen verbessern sich und plötzlich haben sie doch die Chance auf einen Schulabschluss mit soliden Noten.

2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

2.4.1 Gegenstand der Verbreitung

Unser Angebot ist die Vermittlung kultureller Bildung mit Schwerpunkt auf musischer Erziehung in Form von kostenloser Teilnahme an Workshops, Kunstklassen, Performances, Theaterprojekten und Kunst-Events. Mit unseren Angeboten möchten wir Kindern und Jugendlichen Schlüsselkompetenzen und Selbstvertrauen vermitteln.

2.4.2 Verbreitungsmethoden

Die Verbreitung geschieht durch

Kooperationen, Projekttransfer & Events

- in der Zusammenarbeit mit Schulen (insbesondere Förderschulen)



- Kooperation mit Partnerinstitutionen, Stiftungen und Vereinen wie u.a. das Diakonisch Werk, der Kinderschutzbund, schulpsychologische Dienste und Jugendfreizeiteinrichtungen. Hier wollen wir Multiplikatoren finden, die als Motoren dienen, um weitere Mitstreiter zu gewinnen.
- Durch Schulungen und Informationsveranstaltungen in Schulen und Institutionen
- Durch Events: u.a. Tag der offenen Tür, Pfarrfest, Europaleinwand, Teilnahme am RUHR2010-Projekt „A 40“, Guinness Rekord, als Gastgeber für die Insead Alumni Association Germany, Event zur Eröffnung der SRH Fachschulen Düsseldorf etc.
- Durch einen bundesweiten Projekttransfer, in dem das Konzept unter unserem Namen auch an anderen Standorten als „KRASS vor Ort“ genutzt werden kann.

Über unsere Bemühungen um Sponsoring-Partner in der Wirtschaft und den Kommunen

Public Relations

Durch unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemeldungen an die lokalen und überregionalen Medien in den Bereichen Print, TV, Radio und Online. Zudem stellen wir unsere Pressemeldungen auch selbst in Presseportale ein.

Online über Social Media Network, u.a.: facebook, better Place.org, YouTube, Twitter, Xing

Über Printmaterial wie Flyer, Broschüren und Karten

Netzwerke & Auszeichnungen

- Über das Kuratorium der Stiftung „Kultur für Kinder“, die als Multiplikatoren aktiv sind
- Über Auszeichnungen und Preise für soziales und kulturelles Engagement und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit

2.4.3 Stand der Verbreitung

KinderKunstHäuser im Rahmen des Projekttransfers „KRASS vor Ort“ gibt es bereits in Düsseldorf, Köln, Athen, Viersen, Trier und Limburg. In Berlin, Peking, Patras, Shanghai, München, Frankfurt und Hamburg sind weitere KinderKunstHäuser in der Planung, bzw. bereits im Aufbau. Auch dort wird es das Angebot der kostenlosen geben



365 Orte im
Land der Ideen
Hier wird Zukunft gemacht
In Kooperation mit Deutsche Bank



freddy fischer stiftung
Chance Zukunft

KRASS e.V. ist aber auch schon international verbreitet und hat ebenfalls Unterstützung durch Ehrenamtliche und Praktikanten und finanzielle Unterstützer aus z.B. Griechenland oder China.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Im Jahr 2011 wurden die folgenden Ressourcen eingesetzt:

- Sachkosten 2011: 2.402,65 €
- Personalkosten 2011: 14.666,00 €
- Raumkosten 2011: 6.087,55 €
- ehrenamtlicher Leistungen in 2011: 49.583 Stunden

3.2 Leistungen

Insgesamt haben durch KRASS bis zum 31.12.2011



- 5.628 Kinder die KRASSen Workshops besucht
- 10 Kinder ein dauerhaftes Stipendium erhalten
- 9526 Leinwände wurden mit 1267 Litern Farbe in tolle Bilder verwandelt

3.3 Wirkungen

Aufgrund erst seit Mitte 2011 Beginn der Evaluation liegt für eine qualitative Messung zur Feststellung von besseren Noten und einer höheren Anzahl von Schulabgängern noch nicht ausreichend verwertbares Zahlenmaterial vor.

Doch schon jetzt lässt sich sagen, dass wir nach der Zusammenarbeit mit den Schulen haben stets gutes Feedback bekommen haben, sowohl von den Kindern als auch von den begleitenden Lehrern. Der Schulleiter der Düsseldorfer Astrid-Lindgren-Förderschule, Dr. Martin Jussen, berichtete, dass die Kinder drei Tage nach unserer Arbeit an der Schule ausgeglichener und weniger aggressiv waren und das Unterrichten Spaß machte.

So offenbart sich bereits jetzt, dass die bei KRASS e.V. durchgeführten Maßnahmen einen Beitrag dazu leisten, einen effektiveren Unterricht zu ermöglichen.

Die Kinder zeigen auch große Zufriedenheit bei den angebotenen Projekten. Ebenso zufrieden sind die beteiligten Ehrenamtlichen, durch das Gefühl, die Welt ein bisschen im positiven Sinne zu verändern.

Dimitri, 9 Jahre:

„Ich habe heute schon zwei Bilder gemalt und das ist einfach ein schönes Gefühl“.

Katarina, 8 Jahre:

„Man kann malen, was man will und keiner sagt, das ist hässlich!“

Julia, 10 Jahre:

„Mit den Händen zu malen macht so viel Spaß!“

Mumana, 16 Jahre:

„Ich hätte nie gedacht, dass ich mal in Düsseldorf einen Preis in einem Malwettbewerb gewinne! Jetzt bekam ich Post und... es ist tatsächlich wahr geworden! Ich freue mich! Wenn ich das geschafft habe, dann schaffe ich auch den Schulabschluss!“

3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

● Dokumentation und Präsentation

Anhand standardisierter Analysemethoden wurden für KRASS e.V. von einer promovierten Sozialwissenschaftlerin sowie zwei Arbeitspädagogen sowohl qualitative als auch quantitative Evaluationen entwickelt. Hierbei wurde sich an den Verfahren des *Kompetenznachweis Kultur*, der von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. herausgegeben wurde, sowie an **MELBA** und gängigen Verfahren aus den empirischen Sozialwissenschaften orientiert.

Dokumentation

Gegenstand der Evaluationen sind Kompetenzen, die mittels der Angebote von KRASS e.V. gefördert und gestärkt werden sollen, insbesondere

- *Selbstkompetenzen*, die sich auf die persönliche Handlungsfähigkeit beziehen wie Selbstbewusstsein, Einsatzbereitschaft und Reflexionsfähigkeit,
- *Sozialkompetenzen*, die sich auf die zwischenmenschliche Handlungsfähigkeit beziehen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein und
- *Methodenkompetenzen*, die sich auf instrumentelle und gestaltende Fähigkeiten beziehen wie Ausdrucksfähigkeit, Experimentierfreude und Wahrnehmungsfähigkeit.

Die qualitativen Analysen dokumentieren die Kompetenzen, die durch die Angebote von KRASS e.V. gefördert werden. Sie dienen desweiteren der Förderung und Stärkung der Selbstwahrnehmung der Kinder und Jugendlichen.

Die quantitativen Analysen dokumentieren sowohl den Ist-Stand der infragestehenden Kompetenzen, zum anderen wie sich verschiedene Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen während der Teilnahme an Angeboten von KRASS e.V. im Laufe eines bestimmten Zeitraums entwickeln. Sie dienen darüber hinaus der Qualitätssicherung der Angebote. Es wurden 7



Kompetenzen definiert, die kontinuierlich abgefragt werden sollen, sodass vergleichbare Messungen erfolgen können.

Präsentation

Die Ergebnisse sollen anhand von Statistiken präsentiert werden, die einerseits die ermittelten geförderten Kompetenzen systematisch auflisten, andererseits deren Ausprägung sowie deren Entwicklung anhand von vergleichbaren numerischen Werten, Grafiken und Diagrammen präsentieren.

In regelmäßigen Abständen sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden bzw. jedem Interessierten zur Verfügung stehen.

• Erhebung und Auswertung der Evaluationen zu den durchgeführten Angeboten

Da die Evaluationen erst kürzlich erarbeitet wurden, liegen Ergebnisse noch nicht vor. KRASS e.V. möchte zukünftig die folgend beschriebenen Auswertungen umsetzen, wobei die zukünftigen praktischen Erfahrungen aus den Evaluationen die Analysemethoden ergänzen sollen.

Erhebung

Qualitative Evaluationen

Mithilfe von Beobachtungsbögen, die für drei unterschiedliche Altersgruppen entwickelt wurden, werden anhand von altersgerechten Leitfragen Kompetenzen abgeleitet. Für die Ableitung werden standardisierte Kompetenzsystematiken genutzt, wie sie beispielsweise für den *Kompetenznachweis Kultur* und MELBA verwendet werden. Die Evaluationen erfolgen mittels Interviews mit den Kindern und Jugendlichen, die sowohl MitarbeiterInnen von KRASS e.V. als auch externe, unabhängige Kräfte durchführen.

Beispiel eines Beobachtungsbogens hinsichtlich geförderter Kompetenzen:



Beobachtungsbogen

Für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren

Dokumentation der Beobachtung

Name des Kindes/Jugendlichen: Maximilian Mustermann *Erstellt durch:* Tim Gundlach & Gabriele Visciano

Projekt/Künstlerische Aktivität: Malen eines Plakats in Gruppenarbeit *Datum:* 20.08.2011

Besonderes: 17 Jahre alt, Schule abgebrochen, ...

Frage durch den Beobachter	Antwort des Kindes/Jugendlichen	Festgestellte Schlüsselkompetenzen
1. Wobei hast du heute besonders Gas gegeben / dich besonders ins Zeug gelegt / dich besonders rein gekniet?	Mir ist klar geworden, was ich will. Ich will zur Bundeswehr.	Ausdrucksfähigkeit, Experimentierfreude, Improvisationsfähigkeit
2. Hast du heute etwas gemacht, was du vorher noch nicht/nie gemacht hast?	Ich habe mit den anderen den Platz geteilt und keinem auf die Fresse gehauen.	Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Einsatzbereitschaft
3. Was hast du heute besonders gut gemacht?	Ich habe zugesehen, dass ich immer alles bei mir hatte, was ich brauchte.	Organisationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Autonomie
4. Gab es bestimmte Rollen- bzw. Aufgabenverteilungen in der Gruppe?	Ich habe schnell gemerkt, dass ich der Chef bin und alle vor mir kuschen.	Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit, Autonomie
5. Positives Feedback an den Jugendlichen durch den Beobachter!	Ich finde es gut, dass Du heute beim Gestalten in der Gruppe auch ein Teampayer warst und dass Du das Plakat gemeinsam mit den anderen erstellt hast.	

Quantitative Evaluationen

Mithilfe von Interviews, in denen die Kompetenzen Autonomie, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, Kritikfähigkeit, Toleranz und Ausdrucksfähigkeit anhand einer Skala abgefragt werden, werden messbare Ausprägungen der Kompetenzen erarbeitet, die in Statistiken festgehalten werden.

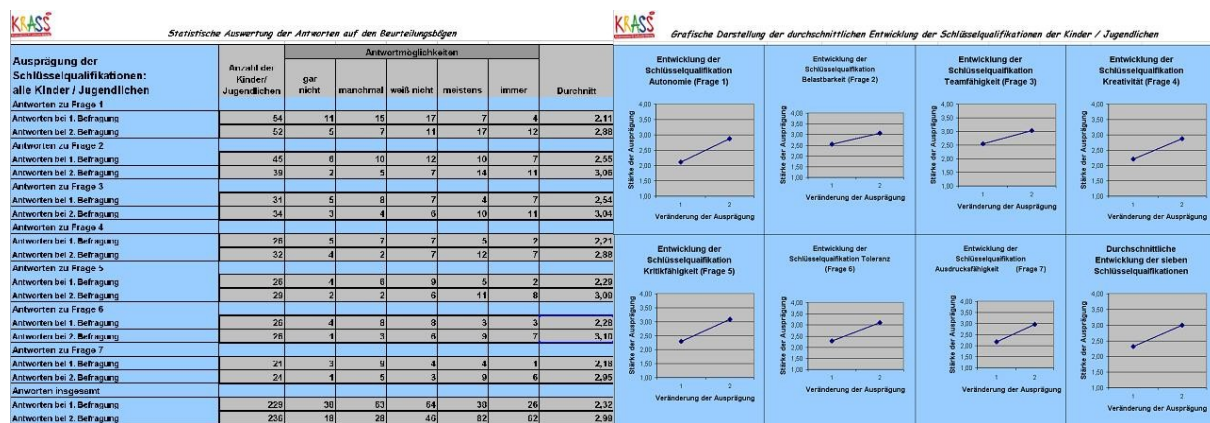
Die Interviews werden stichprobenmäßig zu Beginn einer Maßnahme wie auch zum Ende derselben Maßnahme durchgeführt, um die Entwicklung der Kompetenzen zu dokumentieren. Des weiteren werden in regelmäßigen Intervallen Interviewerhebungen zum Ist-Stand durchgeführt. Dies dient sowohl der Qualitätssicherung der KRASS e.V. Angebote wie auch der Dokumentation der Qualität gegenüber Dritten.

Auswertung

Die Ergebnisse der Interviewerhebungen werden in vorgefertigte Daten-Tabellen übertragen, aus denen automatisch für die drei Altersstufen der Ist-Stand, die Entwicklung der Kompetenzen wie auch die Gesamtdurchschnittswerte aller Altersstufen in Diagrammen, Grafiken und numerischen Werten erstellt werden.

Die Evaluationen sollen sowohl von MitarbeiterInnen von KRASS e.V. als auch von externen, unabhängigen Kräften durchgeführt werden.

Beispiel einer Statistik für die durchschnittliche Entwicklung von Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen nach Teilnahme eines Angebots bei KRASS e.V.:



● Fortbildungen der MitarbeiterInnen

Einerseits verfügt KRASS e.V. über qualifizierte MitarbeiterInnen, die ausgebildete Pädagogen sind bzw. die Qualifikation für den *Kompetenznachweis Kultur* erworben haben oder seit schon langer Zeit nachweislich im Bildungssektor arbeiten und Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mitbringen.

Andererseits möchten wir MitarbeiterInnen sowohl intern als auch extern schulen. Für die interne Fortbildung wurden Leitfäden hinsichtlich der Evaluationen erarbeitet, die als Manual zur Verfügung gestellt werden. Angestrebt sind zusätzlich Workshops, in denen die Evaluationen erprobt werden.

Externe Fortbildungen möchten wir in Zukunft MitarbeiterInnen durch die Teilnahme an der Qualifikation *Kompetenznachweis Kultur* zukommen lassen.

Desweiteren strebt KRASS e.V. an, dass die MitarbeiterInnen Angebote von Bildungsträgern sowie Fortbildungen weiterer Institutionen wahrnehmen. Neuen MitarbeiterInnen werden Erfahrene beiseite gestellt, die sie praktisch begleiten



wie auch coachen.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

„Man muss das Rad nicht immer neu erfinden“, lautet unsere Devise. Daher geben wir unsere Konzepte an Initiatoren anderer Städte weiter, und zwar in Form einer „Filiale“. In Köln, Limburg, Viersen und Trier zum Beispiel wurde KRASS inzwischen auf dieser „Transfer“-Basis fortgesetzt. Bis Ende 2012 möchten wir „KRASS vor Ort“ Filialen in München, Berlin, Hamburg, Hannover und Frankfurt vertraglich binden. Zurzeit befindet sich „KRASS vor Ort“ in Shanghai im Aufbau.

Das wöchentliche Kursangebot in den „KRASS vor Ort“ Filialen möchten wir durch den Einsatz mehrerer Künstler erweitern und festigen.

Das Programm „KRASS in Schulen“ werden wir noch im Jahr 2012 bundesweit ausweiten. Dessen Finanzierung soll künftig vollständig durch die Förderung von privaten Unternehmen abgesichert werden.

Zudem ist in Planung bis Ende des Jahres 2012 zwei Stellen am Standort Düsseldorf zu schaffen.

4.2 Inhaltlicher Ausblick

Projektbeispiel: „Das Auge hört, das Ohr sieht“ Naturwissenschaft mit Mitteln der Kunst erkunden

Hier wird untersucht, was Licht und Schwingung ist, warum das Ohr sehen und das Auge hören kann sowie anderes Staunenswertes. Auf diesen Spuren erstellen wir Kompositionen und experimentieren mit akustischen Objekten und spannenden optischen Täuschungen, die wir auch selber erstellen. Damit wir die Welt als Ganzes wahrnehmen, lernen wir, diese manchmal sogar regelrecht miteinander verschmelzen zu lassen. Wir erfahren über den Mathematiker Hans Cousto und den Physiker Joachim- Ernst Berendt Erstaunliches: Am Ende haben wir eine eigene Farbsymphonie, die wir mit einer Bilder- und Objektausstellung vorführen können.

Grund-/Aufbaukurs, 18 Kinder, Laufzeit 1 Jahr, künstlerische und pädagogische



Begleitung

Wer profitiert davon?

Die Kinder!

Es können bis zu 10 Kindergärten in einem Jahr mit über 180 Kindern an diesem besonderen Bildungsprojekt teilnehmen. Die Altersstufen sind von 4-6 Jahren (Vorschulalter)

Denn je früher wir mit der Bildung anfangen, um so eher werden menschenfreundliche Visionen umgesetzt.

Die Unterstützer!

Denn wer kann schon von sich behaupten, innerhalb eines Jahres für über 300 Kinder Bildungsgrundlagen frei zugänglich geschaffen zu haben? Hier werden Naturwissenschaften, Mathematik, Musik, Physik, Technik miteinander vermittelt. Es werden ebenfalls Toleranz und Akzeptanz langfristig und nachhaltig gefördert.

Das setzt Zeichen!

Die Familien und die Gesellschaft

Sie profitieren immer von Kindern, die ihre Talente und Fähigkeiten entdecken und zum Wohle aller einsetzen können.

Dies zeigt die Abschlusspräsentation aller im Projekt erarbeiteten Werke/ Fotodokumentationen und Beschreibungen!

Die Stadt Düsseldorf

profitiert durch die Aufwertung der Stadtteile durch Bildungsangebote!

„Das A und O...., Ferien machen schlau“

Licht, Farben und Klänge, alles ist Schwingung. Auf diesen Spuren erstellen wir Bilder, Objekte, Kompositionen und experimentieren mit einfachster Technik!

Damit wir die Welt als Ganzes wahrnehmen, lernen wir, dass Biologie, Physik, Mathematik, Musik und Kunst hier auf Erden und im All manchmal sogar regelrecht miteinander verschmelzen. Wir erfahren von Wissenschaftlern über Platon bis Kepler, sowie dem Mathematiker Hans Cousto und dem Physiker Joachim- Ernst Berendt Erstaunliches.

Heutige Quantenphysiker können es nur bestätigen: "Alles in diesem Universum ist Schwingung". In diesem Kurs sehen wir ebenso in den Mikro und Makrokosmos. Wir lernen von Foucaults Entdeckung, bis in die kleinsten Formen des Seins.



Die Kurse werden in einer Broschüre fotodokumentiert. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung vorgestellt.

4.3 Entwicklungspotenziale und Chancen

Der Trend in unserer Gesellschaft geht eindeutig in Richtung einer verkürzten Schul- und Ausbildungszeit. Immer mehr Bundesländer führen das G8-Modell ein, in dem die reguläre Dauer, die ein Kind das Gymnasium besucht auf acht Jahre verkürzt wird, was viele Kinder überfordert. Der Unterrichtsstoff wird nur noch oberflächlich behandelt, sodass die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und dem „Schauen über den Tellerrand“ auf der Strecke bleibt. Auch die Umstellung des Hochschulstudiums auf das Bachelor-, Mastersystems verstärkt diese Annahme.

Die Kinder bekommen einen größer werdenden Leistungsdruck zu spüren, und die Vermittlung von Soft-Skills bleibt aus Zeitmangel oft aus. Hier knüpfen wir in der Zukunft weiter an und vermitteln den Kindern Inhalte spielerisch und ohne Druck, sodass sie ohne Angst in die Zukunft blicken

4.4 Risiken

Das größte Problem in der Zukunft wird die gezielte Mitarbeitergenerierung sein. Dadurch, dass bis auf einige Honorarkräfte ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter für uns arbeiten, ist es an einigen Stellen schwer, eine konkrete Planung übernehmen zu können.

Eine mögliche Lösung wird sein, Projekte für die Laufzeit von mindestens einem Jahr zu planen und fördern zu lassen. Weiter gilt es, Sponsoren und Förderer zu gewinnen, die die Arbeit von KRASS e.V. für einen längeren Zeitraum abzusichern vermögen. Schließlich ist die Generierung eigener Einnahmen geplant, durch Schaffung von Angeboten wie Theaterworkshops, Kunstkurse für Erwachsene etc.

Ein weiteres Risiko besteht in der Konkurrenz lokaler Vereine, Stiftungen und weiterer Trägern, die mit der Vermittlung von kultureller Bildung durch die künstlerische Arbeit mit Kindern, die gleiche Zielgruppe fokussieren.

Dem ist mit Angeboten zu entgegnen, die Alleinstellungsmerkmal besitzen, so z.B. generationsübergreifende Tätigkeiten mit Senioren oder der Aufgriff von Themen, die aktuelle **gesamtgemeinschaftliche Relevanz haben**.

5 Die Organisation KRASS e.V.

5.1 Organisationsstruktur

KRASS ist ein gemeinnütziger Verein mit Hauptsitz in Düsseldorf und ein Projekt der Stiftung Kultur für Kinder. Der Verein wird durch ehrenamtliche Arbeit betrieben. Diese gliedert sich in folgende Aufgabenbereiche:

Management	Claudia Seidensticker, Frank Rehme
Strategie	Frank Rehme, Anastassios Fountis, Jenny Bense
Programmkoordination	Claudia Seidensticker, Frank Rehme
Projektentwicklung	Ines S.Bongard Deeters, Dagmar Reichel, Claudia Seidensticker
Projektkoordination	Frank Rehme, Matthias Focks, Claudia Lehmann
Finanzen	Silke Spielkamp, Matthias Holzer
Mittelakquisition/ Projektförderung	Claudia Seidensticker, Frank Rehme, Matthias Focks
Marketing	Frank Rehme, Anastassios Fountis, Michalis Nikolaou, Annette Braun Görtz
Pressearbeit / Newsletter	Adele Breil
Social Media / Online Kommunikation	Eva Sroka, Stefanie Rauscher, Philipp Martens
Gestaltung/ Design	Thomas Langner, Stefanie Rauscher
Text / Lektorat	Dr. Stefanie Lucci, Dr. Lötzerich-Bernhard, Sabine Lück, Sandra Berwix
Rechtlicher Beistand	Yannis Georgopoulos, Dr. Georg Groth



Kindern anfangen."

Frank Rehme: Innovation Manager

Gesamtprojektleiter & KRASS-Gründungsmitglied der ersten Stunde.

Seine langjährige Management-Erfahrung gepaart mit seinem breitgefächerten Kontakt-Netzwerk machen ihn zu einem besonders wertvollen und geschätzten Kollegen und einem der wichtigsten Impulsgeber im Team.

5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Wir arbeiten mit folgenden Schulen zusammen:

- Förderschule Alfred-Herrhausen, Düsseldorf
- Förderschule Astrid-Lindgren-Schule, Düsseldorf
- GSG Am Köhnen, Düsseldorf
- Hauptschule Wilhelm Ferdinand Schüßler, Düsseldorf
- Förderschule Tersteegenschule, Mülheim an der ruhr
- Griechische Schule, Düsseldorf
- Grundschule Ambrosiusschule, Trier
- Grundschule Martinschule, Trier
- Grundschule Ausonius Schule, Trier

Weiterhin kooperieren wir mit

Ministerien

- Ministerien NRW:
 - Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
 - Ministerium für Schule und Weiterbildung



- Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
- Bundesministerien:
 - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- EU-Ebene:
 - Frau Barbara Kammerevert, Mitglied des Europäischen Parlaments

Stiftungen

- Freddy Fischer Stiftung
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Bürgerstiftung Düsseldorf
- Bertelsmann Stiftung
- PwC Stiftung
- Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West
- Selbst.Los! Kulturstiftung
- Kulturstiftung Trier

Caritative Einrichtungen:

- Kinderschutzbund
- Diakonie Düsseldorf
- Düsseldorfer Schulen
- Trierer Schulen
- Evangelische Familienbildungsstätte

Ämter:

- Schulamt Düsseldorf



- Jugendamt der Stadt Düsseldorf
- Schulpsychologische Beratungsstelle Düsseldorf
- Polizei NRW

NGO´s

- Buddy e.V.
- Gegen Kinderarmut e.V.

Unternehmen

- Metro Group
- [Baermedia](#)
- Lukas Künstlerfarben
- Abus
- Bionade
- Buchhaus Stern Verlag
- Rheinbahn

Agenturen:

- wfp:2
- Mehrkanal
- BBDO
- Saatchi und Saatchi
- pagesurfer

Banken:



- PSD Bank
- Stadtparkasse Düsseldorf
- Sparda-Bank West eG Düsseldorf
- Deutsche Bank Düsseldorf
- Deutsche Bank Trier

Sonstiges:

- Deutschen Lions Club und das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
- Herzenssache - Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank
- Initiative „Deutschland – Land der Ideen“
- Ibis Hotels
- LVR – Landschaftsverband Rheinland
- Kunsthalle Düsseldorf
- KIT – Kunst im Tunnel
- American Women's Club of Düsseldorf
- SRH Fachschulen

Somit konnten wir bereits ein weites Netzwerk aufbauen.

6 Profile der beteiligten Organisationen

6.1 Organisationsprofil

Name	Krass e.V. Kinderinitiative für kulturelle Bildung
Ort <ul style="list-style-type: none"> • Sitz der Organisation gemäß Satzung • Weitere Niederlassungen 	40237 Düsseldorf
Rechtsform	Gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.)
Kontaktdaten <ul style="list-style-type: none"> • Adresse • Telefon • Fax • E-Mail • Website (URL) 	Grafenberger Allee 269 0211-8309301 - info@krass-ev.de http://www.krass-ev.de
Gründung <ul style="list-style-type: none"> • Gründungsjahr • Gründer 	2009 Claudia Seidensticker

Nachfolgeregelung	Anastassios Fountis
Link zur Satzung (URL)	www.krass-ev.de
Registereintrag <ul style="list-style-type: none"> • Art des Registers • Ort des Registers • Datum der Eintragung 	VR Nr. 10255
Gemeinnützigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung • Datum des Feststellungsbescheids • Ausstellendes Finanzamt • Erklärung des gemeinnützigen Zwecks 	<ul style="list-style-type: none"> - verwirklicht seine Satzungszwecke durch körperliche, geistige und charakterliche Bildung und Förderung – vornehmlich der jungen Generation - koordiniert die enge und effektive Zusammenarbeit bereits bestehender Einrichtungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe - organisiert und gestaltet Aktivitäten in kulturellen, künstlerischen, sportlichen und anderen Bereichen - initiiert interdisziplinäre Projekte für Kinder und mit Kindern - unterstützt bestehende Projekte, die sich mit der Problematik „Kinderarmut“ beschäftigen.
Steuerbescheid <ul style="list-style-type: none"> • Datum des letzten Steuerbescheids • Ausstellendes 	11.11.2011 Düsseldorf

Finanzamt			
Mitarbeitervertretung	Claudia Seidensticker		
	2009	2010	2011
Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)			
Feste Mitarbeiter			
davon Vollzeit			
davon Teilzeit			
Freie Mitarbeiter		1	3
Ehrenamtliche	10	35	55
Summe Mitarbeiter (Köpfe)		36	58
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen (Full Time Equivalents, FTE)			

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungsorgan

Der Vorstand ist das Leitungsorgan unserer Organisation. Er trifft sich mehrmals im Quartal. Die Aufgaben liegen im Bereich Finanzen, Fundraising & Sponsoring, Organisation & Kommunikation.



6.2.2 Aufsichtsorgan

Die Mitgliederversammlung ist das Aufsichtsgremium der Organisation. Sie trifft sich jährlich.

6.3 Umwelt und Sozialprofil

In unseren Kursen und Workshops legen wir Wert auf Verwendung von wiederverwendbaren Materialien und verwerten darüber hinaus von den Kindern zuvor gesammelte Abfallprodukte, wie z. B. Rollen von Toiletten-/Küchenpapier, Joghurtbecher, alte Stoffe, etc. um weitere Müllproduktion zu reduzieren.

7 Finanzen

7.1 Buchführung und Bilanzierung

Wir verwenden eine Einnahmeüberschussrechnung. Die Buchhaltung wird von einer Ehrenamtlerin (Betriebswirtin) intern bearbeitet, die dieses auch beruflich ausübt.

Die wesentlichen Daten werden für interne Zwecke vierteljährlich in einer konsolidierten Sicht von allen Standorten zusammengestellt.

Zur besseren Übersicht werden die wichtigsten Daten der Einnahmeüberschussrechnung in den folgenden Abschnitten noch einmal zusammengefasst.

7.2 Einnahmen und Ausgaben

Währung, Einheit	2009	2010	2011
Einnahmen			
1. Erlöse		2.889,02	1.516,25
davon aus öffentlichen Aufträgen			
2. Zuwendungen	4.500,00	9.883,72	31.015,00
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)			
3. Beiträge	72,00	266,00	1.070,00
4. Sonstige Einnahmen	63,12	250,00	180,00
Summe Einnahmen	4.635,12	13.288,74	33.781,25
Ausgaben			
B1. Personalkosten		5.073,20	14.666,00
B2. Sachkosten	3.111,87	5.852,09	2.402,65

3. Raumkosten			6.087,55
4. Sonstige Ausgaben		0,17	4.487,73
Summe Ausgaben	3.111,87	10.929,46	27.643,93
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	1.523,25	2.363,28	6,137,92

Kontakt:

Claudia Seidensticker

Gründerin & Vorsitzende

KRASS e.V. - Kinderinitiative für kulturelle Bildung: www.krass-ev.de

KRASS e.V. ist ein Programm der "Stiftung Kultur für Kinder"

www.stiftungskultur fuer kinder.de/

Claudia Seidensticker

Deutschland : +49 170 24 16 859

Griechenland: +30 694 86 54 864

Shanghai: +862159885057

D-40237 Düsseldorf

Grafenberger Allee 269

GR-Athen

Praxitelous 1

CN-Shanghai

No 155, An Sheng Garden, Lane 1357, Hu qing ping road, Qing pu area